

Kölner Stadt-Anzeiger - Nr. 177 - Donnerstag, 2. August 2007

# Beim Pizzabacken Mathe pauken

## Ferienprojekt der Begegnungsstätte

Mit anschaulichen praktischen Übungen lernten Jugendliche für die Schule.

VON OLIVER GÖRTZ

**Lindweiler** - Ich erwarte 20 Gäste und möchte für sie Pizza backen. Jeder soll drei Stücke bekommen. Auf ein Blech passen 16 Stücke. Wie viele Bleche brauche ich? Wenn man dabei jedoch nicht nur in ein Mathebuch schaut, sondern tatsächlich in einen Kochtopf, dann wird aus einem drögen Zahlenspiel ein einprägsames Rechenexempel. Darum ging es bei der Ferienaktion „Kochen - Essen - Lernen mit Spaß“ der evangelischen Begegnungsstätte Lindweiler, die vom Landschaftsverband Rheinland als pädagogisches Modell-Projekt für soziale Brennpunkte gefördert wurde.

Zehn Jugendliche aus dem Stadtteil brutzelten und backten und bekamen währenddessen ganz nebenbei Nachhilfe in Physik, Chemie und anderen Fächern. Es war im Grunde der Traum jedes Schülers: „Lernen, ohne dass man es merkt“, sagte Sabine Kistner-Bahr, Leiterin der Begegnungsstätte. So erläuterten Pädagogen den Mädchen und Jungen beim Backen eines leckeren Käsekuchens chemische Prozesse und rechneten beim Dosieren der Zutaten in verschiedenen Hohlmaßeinheiten. Wenn man beim „english breakfast“ etwa „baked beans“ und „sausages“ zubereitet, den „Union-Jack“ an der Wand aufhängt und sich ein bisschen auf Englisch unterhält, geht das Vokabeln pauken wie von selbst. Und beim gemeinsamen

Essen gab es noch eine Lektion in Tischsitten. Die „Journalisten-Gruppe“ dokumentierte das ganze in der Projekt-Zeitung „Cookie“, was einem Intensivkursus in Deutsch gleichkam: Rechtschreibübungen, Aufsätze schreiben, Themen recherchieren.

„Wir waren richtig erstaunt über die Begeisterung der Jugendlichen“, freute sich Kistner-Bahr. Dabei war der Start der einwöchigen Ferienaktion mühsam. „Am ersten Tag kam kaum jemand, der sich angemeldet hatte“, sagte Katja Schultz. Deshalb hat die Pädagogin die 13- bis 17-Jährigen kurzerhand persönlich von zu Hause abgeholt - und war dabei ziemlich überzeugend. Schultz: „An den restlichen Tagen waren alle überpünktlich.“ Für so viel Engagement bekamen die Jugendlichen am Ende ein Diplom, das eine der Arbeitsgruppen am Computer erstellte - als PC-Kursus sozusagen.



Schüler Manuel hat für seinen Fleiß ein Diplom bekommen. BILD: OG